

Anlage 2 Drucksache Familienfreundliche und –gerechte Kommune**Familienpolitische Leitlinie für die Landeshauptstadt Hannover für den Zeitraum 2016 – 2021 Kurzfassung.**

Den familienpolitischen Leitlinien sind **Ergebnispräsentationen** der Familienkonferenzen und **Lösungsprozesse in den beteiligten Stadtteilen** vorausgegangen, ebenso wie **Präsentationen der Ergebnisse in den Fachbereichen und bei einzelnen Trägern**. Einige der Lösungsvorschläge fanden bereits Eingang in laufende Programme der Stadtverwaltung (zum Beispiel das Anmeldesystem und der Ausbau für Kindertageseinrichtungen, die Notfallbetreuung Fluxx für Kinder und unterstützungsbedürftige Angehörige, das Wohnkonzept 2030 mit der Wohnungsbauoffensive, Mein Quartier 2030, der Sportentwicklungsplan, die Einrichtung eines Bildungsbüros, die Qualitätsentwicklung der Ganztagschulen, Drucksache zur familienfreundlichen Stadt Nr. 0631/2011).

Das Thema Inklusion wurde im Dialog von den Familien kaum thematisiert. Dies obwohl an drei Familienkonferenzen Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung aktiv teilgenommen haben. Auch sie richteten ihr Augenmerk auf die Zielgruppe der Familien. Die Handlungsansätze zur Inklusion werden im Sinne der Strategie „Auf dem Weg zur inklusiven Stadt“ (vgl. DS 0643/2015) innerhalb der familienpolitischen Leitlinie mit gestaltet.

Vorschläge zur Förderung der Landeshauptstadt als familienfreundliche Stadt

Bei den nachfolgenden Maßnahmen handelt es sich um Empfehlungen der an der Steuerungsgruppe beteiligten Fachbereiche, sowie der Fachbereiche OE 18, 50, 52, 42.2 Bibliotheken.

2.1 Wohnen und Wohnumgebung gestalten (Seite 50)

Nr.	Maßnahme	Drucksache-	Seite
1.1	Wohnkonzept 2025: impliziert Planung von familiengerechtem Wohnraum	0840/2013	54
1.2	Wohnbauoffensive ab 2016: u.a. Schaffung größerer und familiengerechter Wohnungen		54
1.3	Mein Quartier: Berücksichtigung familienpolitischer Belange	0631/2011 15-0057/2013	54
1.4	Einzelhandels- und Zentrenkonzept: Stadt der kurzen Wege, Zeitersparnis		55
1.5	Wohnen und Leben im Quartier – soziale und inklusive Quartiersentwicklung		55

2.2 Öffentlichen Raum nutzen (Seite 53)

Nr.	Maßnahme	Drucksache	Seite
2.1	Freiraumentwicklungskonzept greift Themen von Familien auf	15-0626/2014 (Bsp. Sahlkamp – Mitte)	57
2.2	Beteiligung der Bevölkerung an relevanten Planungsprozessen		57
2.3	NutzerInnengerechte Informationszugänge und –materialien zu Spiel- und Bolzplätzen, Fitnessangeboten, informellen Sportangeboten		57

2.4	Förderung außerschulischer Lernorte, wie Waldstation, Kinderwald, Schulbiologiezentrum, von Familienprojekten		58
-----	---	--	----

2.3 Mobilität familiengerecht voranbringen (Seite 56)

Nr.	Maßnahme	Drucksache	Seite
3.1	Verkehrskonzept Innenstadt: Berücksichtigung von Mobilitätsanforderungen auch von Familien	1521/2015	60

2.4 Zusammenleben im Stadtteil gestalten (Seite 58)

Nr.	Maßnahme	Drucksache	Seite
4.1	Querschnittsprojekt „Wohnen und Leben im Quartier – soziale und inklusive Quartiersentwicklung	15-0260/2015 (Altersgerechte Quartiersentwicklung Südstadt)	61
4.2	Eigenständiges Wohnen mit technischer Unterstützung		62
4.3	Alten- und Pflegezentren als Teil des Quartiers		62
4.4	Begrüßungsspaziergänge im Quartier für Neuzugezogene		62
4.5	Willkommensgruß für Neufamilien durch das Bürgeramt		62
4.6	Gemeinwesenarbeit für Stadtteile mit hohem Zuwanderungspotential		62
4.7	Familienfreundliche Erweiterung des Angebotes auf dem Weihnachtsmarkt		62
4.8	Kampagne für Wochen- und Bauernmärkte		63

2.5 Bildung, Betreuung und Kultur an der Lebensbiographie orientieren (Seite 61)

Nr.	Maßnahme	Drucksache	Seite
5.1	Krippen, Kindergärten und Kindertagespflege		
5.1.1	Ausbau von Krippen und Kindergärten	0785/2014 2662/2015	65
5.1.2	Ausbau integrativer Betreuungsangebote		66
5.1.3	Verbesserung der Betreuungszeiten in Elterninitiativen		66
5.1.4	Qualitätsoffensive Kindertagespflege		66

5.2	Ganztagsschulen und Schulkinderbetreuung		
5.2.1	Ausbau Ganztagsschulen	2120/2013 1149/2015 0373/2015	66
5.2.2.	Zusammenführung von Horten und Ganztagsschulen		67
5.3	Übergänge und Zusammenarbeit gestalten		
5.3.1	Entwicklung einer Bildungsregion: Koordination der formalen lokalen Bildungsakteure,, als auch aus dem Spektrum der informellen und kulturellen Bildung Entwicklung eines Bildungsbüros	1149/2015	67
5.3.2	Projekt Brückenbauen zwischen Grundschule und Kindergarten		68
5.3.3	Projekt HÜM (Hannoversches Übergangsmanagement), Gründung einer Jugendberufsagentur		68
5.3.4	„Integration von Anfang an“ Strategie zur Bildung, Begleitung und Integration von Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahren und ihrer Familien		68
5.4	Freizeit, Kultur und demokratische Teilhabe		
5.4.1	Umsetzung des BMBF Programms „Jugendgerechte Kommune“		68
5.4.2	Entwicklung einer Demokratie-App zu lokalen politischen Themen für Jugendliche		69
5.4.3	Interaktive Polit-Rälley für Kinder, und Jugendliche		69
5.4.4	Stadträlley mal anders - für Kinder mit Seh- und Hörbehinderung		69
5.4.5	Familiengerechte Ausstattung der Stadtbibliothek		69
5.4.6	Familienkulturkarte „FaCard“		70
5.4.7	Überprüfung der Öffnungszeiten in Spielparks am Nachmittag und an Wochenenden		70
5.4.8	Die Förderung außerschulischer Lernorte zur nachhaltigen Bildung (siehe Kapitel 2.4.)		

2.6 Gesundheit und Bewegung fördern (Seite 68)

Nr.	Maßnahme	Drucksache	Seite
6.1	Multiplikatoren für Sport in den Kitas etablieren		71
6.2	Implementierung von generationenübergreifenden/ - verbindenden Sportangeboten in den Sportentwicklungsplan (auch außerhalb von Sportvereinen)	0194/2015 (Sportentwicklungsplan)	72
6.3	Öffentliche Grün-, Freiflächen und Spielplätze als Sport- und Bewegungsraum attraktiv gestalten		72

6.4	Umbenennung des Vahrenwalder Bades zum Familienbad		72
6.5	Mitwirkung an der Aktualisierung der BKE-Online Beratung für Jugendliche und Eltern.		72
6.6	Erweiterung des Kursangebotes für Eltern in Trennungssituationen „Kinder im Blick“		72
6.7	Fortsetzung des Programms häusliche Gewalt für Kinder und Jugendliche		72

2.7 Vereinbarkeit Beruf und Familie (Seite 70)

Nr.	Maßnahme	Drucksache-Nr	Seite
7.1	Landeshauptstadt Hannover – familienfreundliche ArbeitgeberIn; Ausbau der strategischen Handlungsfelder		75
7.2	Fachkräfteallianz Maßnahmeentwicklung zum Wiedereinstieg in den Beruf		75

2.8 Teilhabe trotz Armut ermöglichen (Seite 74)

Nr.	Maßnahme	Drucksache-Nr	Seite
8.1	Kampagne „Auskommen mit dem Einkommen -SGBII und SGB XII“		77
8.2	Information und Beratung zu familienrelevanten Leistungen ausbauen, Einführung eines Bonussystems für Familiencard prüfen		77

9. Information und Beteiligung am Puls der Zeit orientieren (Seite 75)

Nr.	Maßnahme	Drucksache-Nr	Seite
9.1	Weiterentwicklung des E-Government auch mit Blick auf Familien (Zeiteffizienz)	1574/2014	79
9.2	Mitwirkung und Beteiligung von BewohnerInnen an Verbesserungsvorschlägen		79
9.3	Entwicklung des zentralen Anmeldesystems	2618/2012 2593/2012	79
9.4	Einrichtung einer zentralen Ferienbörse	H 0103/2015	79

9.5	Wissensmanagement zum Thema Familie systematisch aufbauen		79
9.6	Erstellung eines Kommunikationskonzeptes für Familien, inkl. Familien-App	H 0129/2016	80
9.7	Kundenbefragung im Familienservicebüro		80
9.8	Informationsbörse für Eltern mit behinderten Kindern		80
9.9	Entwicklung eines Marketing für Hannover als Familieneinkaufsstadt		81
9.10	Internationale Städtepartnerschaften für den Wissenstransfer für Familienpolitik nutzen		81

10.

2.10 Engagement stärken (Seite 79)

Nr.	Maßnahme	Drucksache-Nr.	Seite
10.1	Familien für bürgerschaftliches Engagement aktivieren, z.B. in generationenübergreifenden Projekten		82

2.11 Internationalität leben (Seite 80)

Nr.	Maßnahme	Drucksache-Nr.	Seite
11.1	Einrichtung eines Einwanderungsbüros inkl. Informationen für Familien		84
11.2	„Integration von Anfang an“ Bereichsübergreifendes Strategiekonzept zur Bildung, Begleitung und Integration von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien	2464/2014 N2 (UMA) 2094/2015 Kinder- und Jugendarbeit	85
11.3	Sprachförderprogramme mit Elternbildung auf Übertragbarkeit prüfen (Flüchtlinge)		85
11.4	Erstellung von mehrsprachigen Informationsmaterialien, u.a. Videospots (mehrsprachig, für mobile Endgeräte tauglich)		85
11.5	BildungslotsInnen oder BeraterInnen für Flüchtlingsfamilien ausbilden		85